

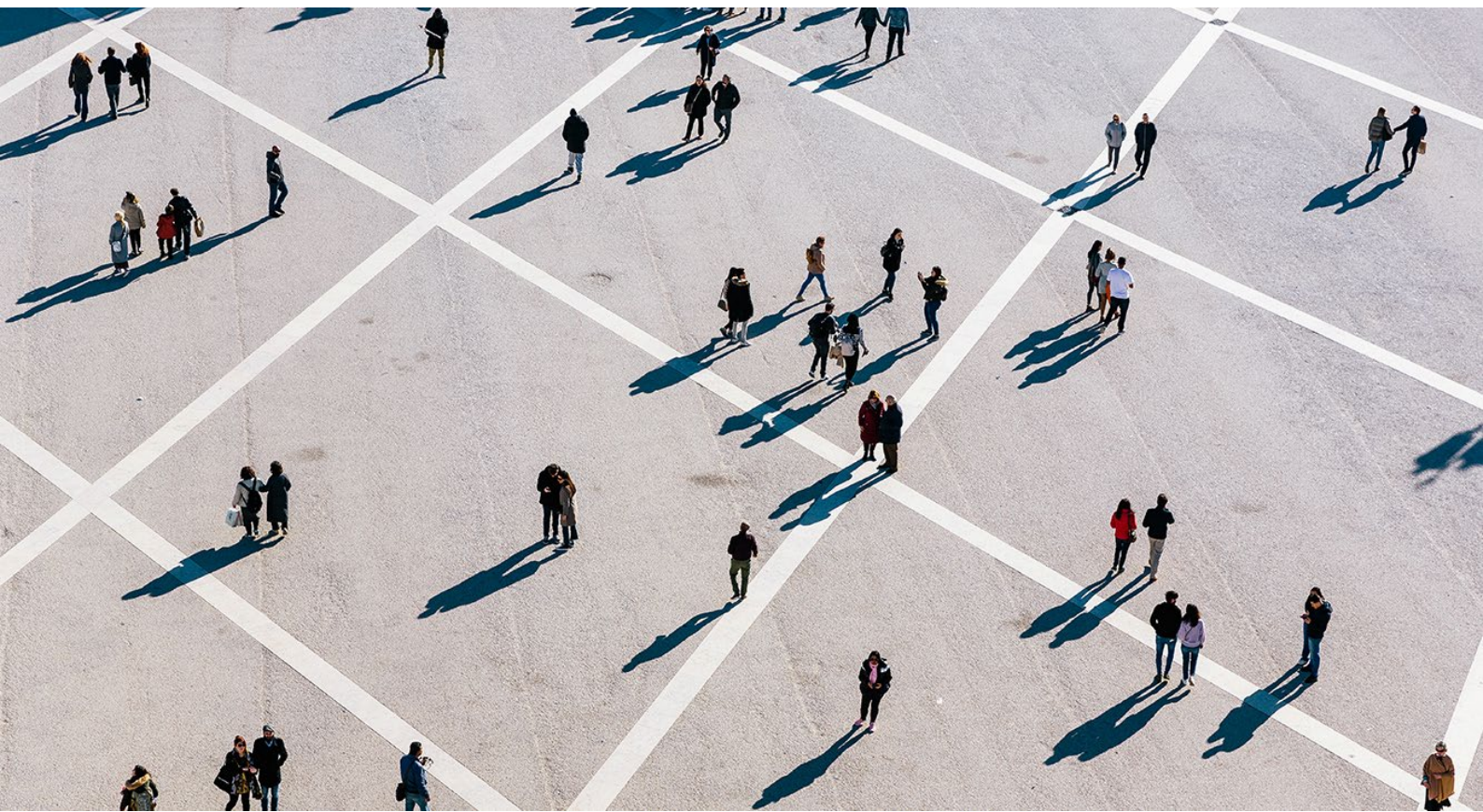


Universität St.Gallen

Institut für Politikwissenschaft

Jahresbericht 2024

Institut für Politikwissenschaft (IPW-HSG)
Müller-Friedberg-Strasse 8
9000 St. Gallen



Inhaltsverzeichnis

1	Grusswort	1
2	Personelles	2
3	Forschungsprojekte	5
3.1	Laufende Dissertationsprojekte	6
3.2	Ausgewählte Forschungsprojekte	7
4	Lehre	12
4.1	Spring Project «Mit Umfrageexperimenten konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln»	14
4.2	IPW an den Kick-off Days	16
4.3	IPW bei der THRIVE Summer School	18
5	Publikationen	19
6	Auszeichnungen und Mandate	21
6.1	Rudolf Mäder Preis & DIA-Preis der Universität St.Gallen für Amos DOSSI	21
6.2	Christina Rajewsky Preis & Stuart A. Bremer Award für Leslie FISCHER	22
6.3	Auszeichnungen für Postdoktorierende Christoph Steinert und Anna Stünzi	23
7	Öffentliche Veranstaltungen	24
7.1	US-Präsidentschaftswahlen: Aufstieg von Kamala Harris oder Comeback von Donald Trump?	24
7.2	Talk at the Library: «Democratic Backsliding is a Global Phenomenon»	25
7.3	Wie sieht die Welt die EU? – REDEMOS-Projektmitglieder diskutieren Wahrnehmung und Aussenpolitik mit Othmar Karas und Studierenden	25
7.4	REDEMOS-Stakeholder-Konferenzen in der östlichen Nachbarschaft der EU	26
7.5	Öffentliche Vorlesungsreihe: Herausforderungen und Erneuerung der Demokratie: Chancen und Perspektiven	28
7.6	«Soll die Schweiz dem EWR beitreten?»	29
8	Wissenstransfer	30
9	Konferenzen und Workshops	32
10	Organisation von Konferenzen & Workshops	34
10.1	Forschungsretreats am Institut für Politikwissenschaft	35
11	Sustainability	36

1 Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 war für das Institut für Politikwissenschaft an der Universität St.Gallen erneut ein Jahr intensiver Forschung, engagierter Lehre und vielfältiger öffentlicher Aktivitäten. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Studierenden und Partnerinstitutionen konnten wir aktuelle gesellschaftliche und politische Herausforderungen aufgreifen und dazu beigetragen, das Verständnis zentraler politischer und gesellschaftlicher Entwicklungen zu vertiefen.

So tragen unsere Projekte zu Diskrepanzen in der Demokratieförderung zwischen externen und lokalen Akteuren sowie zu den Determinanten und Folgen von Internetzensur in autoritären Kontexten zu einem besseren Verständnis der Herausforderungen demokratischer Ordnungen und ihres Schutzes bei. Auch im Bereich der internationalen Sicherheits- und Aussenpolitik leisten unsere Analysen zur Nuklearstrategie und Terrorismusbekämpfung wichtige Beiträge zum besseren Verständnis dieser globalen Herausforderungen. Darüber hinaus beleuchtet unser Projekt zur Rolle von Expertise in demokratischen Entscheidungsprozessen die Bedingungen einer informierten und partizipativen Demokratie.

Auch in diesem Jahr konnten wir uns über nationale und internationale Auszeichnungen freuen, die Mitglieder unseres Instituts für ihre herausragenden Forschungsleistungen erhalten haben. Herzlichen Glückwunsch an Amos Dossi, Leslie Fischer, Christoph Steinert und Anna Stünzi! Diese Erfolge bestätigen nicht nur die Qualität unserer Arbeit, sondern auch das Engagement unseres gesamten Teams.

Auch in der Lehre war 2024 geprägt von innovativen Formaten und inspirierenden Begegnungen – ob im Rahmen der Kick-off Days, der THRIVE Impact Summer School oder in unseren praxisnahen Lehrprojekten. Die rege Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen sowie der Austausch mit Vertreter:innen aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft unterstreichen die gesellschaftliche Relevanz unserer Arbeit.

Das vergangene Jahr war zudem politisch von einem Ereignis geprägt, das weit über die Grenzen der Vereinigten Staaten hinaus Wirkung entfalten dürfte: die Wahl von Donald Trump zum Präsidenten. Mit Sorge blicken wir auf die möglichen Auswirkungen dieser Wahl – insbesondere auf die transatlantische Partnerschaft sowie auf die exzellente akademische Landschaft in den USA, die in den letzten Jahren unter wachsendem politischem Druck stand. Diese Entwicklungen unterstreichen einmal mehr die Bedeutung wissenschaftlicher Zusammenarbeit, offener Diskurse und eines starken transnationalen Austauschs.

Wir danken allen Mitarbeiter:innen und Studierenden für Ihr Engagement und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr und freuen uns auf weitere erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2025!



Prof. Dr. James Davis



Prof. Dr. Tina Freyburg

2 Personelles

Direktion:

Prof. Tina M. Freyburg, PhD

Prof. James W. Davis, PhD

Assoziierte Mitglieder:

Prof. Dr. Heinrich Hänggi (Titularprofessor in Politikwissenschaft)

Prof. Dr. em. Christoph Heusgen (Honorarprofessor)

Administration:

Anne Kristine Tischhauser

Isabelle Leutenegger

Forschungsgruppen

International Relations

Lehrstuhlinhaber :

- James W. Davis

Postdoktorand:innen :

- Manali Kumar
- Tobias Risse

Doktorand:innen:

- Jana-Christina von Dessien
- Benjamin Bertrand
- Konstantin Schenziolorz

Studentische Assistierende:

- Luc Despotovic, Adrian Pandjaitan

Comparative Political Behaviour

SNSF Assistenzprofessorin:

- Eri Bertsou

Doktorand:innen:

- Pradeep Krishnan
- Amber Cloé Zenklusen

Comparative Politics

Lehrstuhlinhaberin:

- Tina Freyburg

Assoziierte Postdoktorandin:

- Lisa Garbe (WZB Berlin)

Postdoktorand:innen:

- Anna Stünzi
- Alexander Geisler
- Christoph Steinert
- Ioannis Vergioglou

Doktorand:innen:

- Michael Asiedu
- Nino Caduff
- Danyl Denysenko
- Leslie Fischer
- Filippo Pasquali

Studentische Assistierende:

- Line Cottier, Alessandro Cupolo, Livia Eckert, Mathilde Morin, Katharina Ruth, Moana Stadelmann, Camilla Weder, Genevieve Queenville, Ying Yang

2.1 Vom Geschäftsleitenden Ausschuss (GLA) zum Institutsbeirat

Auf das neue Jahr, ab 1. Januar 2025, hat die Universität eine neue Institutssatzung. Die Änderungen beinhalten unter anderem, dass es keinen Geschäftsleitenden Ausschuss mehr gibt.



Wir freuen uns sehr und sind geehrt, dass Prof. Dr. **Heinrich Hänggi** unsere Einladung als Mitglied unseres neuen Beirates angenommen hat! Wir freuen uns sehr und sind geehrt, dass Heiner unsere Einladung als Mitglied unseres neuen Beirates angenommen hat.

Als HSG-Alumni mit Lizentiat und Doktorat in Staatswissenschaften ist Heiner Hänggi der Universität St.Gallen im allgemeinen und dem Institut für Politikwissenschaft insbesondere sehr verbunden. So wurde sein Engagement über viele Jahre als von Studierenden und Dozierenden sehr geschätzter Lehrbeauftragter für Politikwissenschaft mit einer Titularprofessur für Politikwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der Internationalen Beziehungen gewürdigt, die er weiterhin mit grosser Leidenschaft ausfüllt. Seine Lehrveranstaltungen zu internationalen Sicherheits- und Governance-Fragen mit Schwerpunkt Indo-Pazifik sind nicht nur bei Studierenden sehr beliebt, sondern adressieren auch wichtige Lücken im Curriculum im Bereich der sicherheitspolitischen Analyse und Aussenpolitik.

Gleichzeitig möchten wir uns herzlich bei den langjährigen GLA-Mitgliedern für ihre treue und stets wertvolle Arbeit bedanken.



Prof. Dr. Vito Roberto (Präsident), Professor für Privatrecht (Universität St.Gallen) und Direktor am Institut für Rechtswissenschaft und Rechtspraxis (IRP-HSG).



Prof. Dr. Thomas Biersteker, Honorary Professor of International Security at the Graduate Institute of International and Development Studies (IHEID) in Geneva.



Prof. Dr. Miriam Meckel, Professorin für Corporate Communication (Universität St.Gallen) und geschäftsführende Gesellschafterin der ada Learning GmbH.



Prof. Dr. Kuno Schedler, Professor für Public Management (Universität St.Gallen) und Direktor des Instituts für Systemisches Management und Public Governance (IMP-HSG).

2.2 Gastforscher:innen



Tobias Risse folgte einer Einladung des Instituts für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg.

Im Herbst wurde Dr. Tobias Risse, Postdoktorand in der Forschungsgruppe von James Davis, für zwei Monate als Gastforscher an das Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik (IFSH) an der Universität Hamburg eingeladen. Als Gastforscher im Forschungs- und Transferprojekt «Rüstungskontrolle und Neue Technologien» präsentierte er unter anderem seine Arbeiten zu den Interaktionen zwischen Bevölkerung und politischen Eliten in der Sicherheits- und Rüstungspolitik. Zudem ging aus dem Forschungsaufenthalt ein gemeinsames Projekt mit Dr. Ondrej Rosendorf, Postdoktorand am IFSH, hervor, welches die öffentliche Meinung zur Übertragung von aussen- und sicherheitspolitischen Aufgaben an private Unternehmen untersucht.



Coline Rodiat verbrachte einen 2-monatigen Forschungsaufenthalt (September bis Oktober 2024) in der Forschungsgruppe von Prof. Eri Bertsou.

Coline Rodiat ist PhD-Forscherin an der UCLouvain und der Universität Antwerpen in Belgien. In ihrer Arbeit untersucht sie politische Diskurse und die Rolle von Expert:innen in Krisenzeiten. Besonderes Interesse gilt dabei dem Demokratieverständnis von Expert:innen und Politiker:innen während der Covid-19-Pandemie in Belgien. Während ihres Aufenthalts präsentierte Coline Rodiat ihre Arbeit und nahm regelmässig an Gruppenmeetings teil. Ihre Arbeit an der Schnittstelle von Politikwissenschaft und Linguistik bot zudem interessante Perspektiven für die Forschungsgruppe, die ebenfalls zu Expert:innen in der Politik forscht.

3 Forschungsprojekte

Internationale Beziehungen (Forschungsgruppe Davis)

- “Diverting Terror in Its Tracks – Drone Strikes as Battlefield Trolley Dilemmas” (James W. Davis, Tobias Risse & Erik Lin-Greenberg (Massachusetts Institute of Technology))
- “The Return of Great Power War?” (James W. Davis)
- “Understanding Divergent Intelligence Assessments Before the Ukraine War” (James W. Davis & Prof. Janice G. Stein, University of Toronto)
- “Nuclear Strategy and Arms Control” (James W. Davis)
- “How do Rising Power Identities and Interests Change over Time? The Case of India, 1980-2020” (Manali Kumar) || Förderung: HSG-GFF International Postdoctoral Fellowship bis Januar 2024

Vergleichende Politikwissenschaft (Forschungsgruppe Freyburg)

- “Reconfiguring EU Democracy Support – Towards a sustained demos in the EU’S Eastern Neighborhood” (REDEMOS) || Förderung: Horizon Europe
- “Institutional Foundations of Industrialization, Financialization and Globalization of the Swiss Economy, Evidence from 140 Years of the Commercial Registry” (REFLEX), Tina Freyburg, Anna Stünzi, Filippo Pasquali, Danyl Denysenko || Förderung: Swiss National Science Foundation (SNF) – Sinergia
- “Telecommunications politics in authoritarian developing countries: Ownership and control in the African information and communications technology sector” (TOSCO), Tina Freyburg, Lisa Garbe and varying co-authors

Politisches Verhalten im Vergleich (Forschungsgruppe Bertsou)

- “Varieties of Expertise – Understanding public demand for independent experts in democratic politics” (Eri Bertsou) || Förderung: Swiss National Science Foundation (SNSF) Eccellenza Professorial Grant

3.1 Laufende Dissertationsprojekte

Internationale Beziehungen (Forschungsgruppe Davis)

- *Benjamin Bertrand*: "Strength in Unity? Drivers of Third State Participation in NATO and CSDP"
- *Konstantin Schendzielorz*: "The Making and Maintenance of Extended Nuclear Deterrence: A critical Discursive Approach to an International Security Policy", co-supervisor: Charlotte Epstein, Danish Institute for International Studies, University of Sydney
- *Jana C. von Dessier*: "The Framing of Legitimacy: A Longitudinal Study of the Legitimation Process of Drone Strikes in US Counterterrorism", co-supervisor: Janina Dill (University of Oxford)

Vergleichende Politikwissenschaft (Forschungsgruppe Freiburg)

- *Michael Asiedu* (Swiss Government Excellence Scholarship): 'Court rulings on internet shut-downs in authoritarian contexts', co-supervisors: Tamir Moustafa (Simon Fraser) & Ken Opalo (Georgetown)
- *Nino Caduff* (Ernst & Young): 'Explaining foreign direct investment in the telecommunications sector in authoritarian African and Middle Eastern states', co-supervisor: Marc van Essen (South Carolina)
- *Danyl Denysenko*: 'The Political Economy of Swiss Economic Development'
- *Leslie Fischer*: 'From War to Politics: The Lasting Impact of Violence on Post-Conflict Political Landscapes', co-supervisor Livia Schubiger (ETH Zurich)
- *Filippo Pasquali*: 'The Political Economy of Business-Parliament Relations'

Politisches Verhalten im Vergleich (Forschungsgruppe Bertsou)

- *Pradeep Krishnan*: 'The Political Drivers of Conspiracy Theory Beliefs', co-supervisor: Tina Freyburg (St.Gallen)
- *Amber Zenklusen*: 'Epistemic Tensions in Democracy: Citizen Preferences for Expertise and Representation', co-supervisor: Tina Freyburg (St.Gallen)

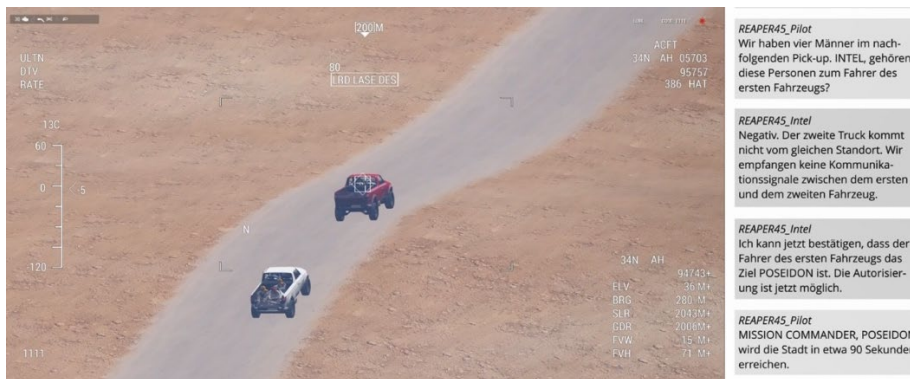


3.2 Ausgewählte Forschungsprojekte

Internationale Beziehungen (Forschungsgruppe Davis)

Diverting Terror in Its Tracks. Drone Strikes as Battlefield Trolley Dilemmas

James W. Davis, Tobias Risse und Erik Lin-Greenberg (Massachusetts Institute of Technology)



Previous studies have shown that the prevention of terrorist attacks increases support for drone warfare, while civilian victims decrease support. However, drone pilots oftentimes face a moral dilemma, being only able to prevent terrorist attacks at the cost of civilian lives. In an experimental setting, we study under which circumstances citizens favor which decision. In survey and lab experiments in four countries, we present participants with vignettes and videos in which a drone pilot has to decide whether or not to fire a missile at an individual believed to be preparing a car bomb attack and ask them whether or not the pilot should take the shot. To gain leverage over the dispositional and situational features that affect judgments over the use of lethal force in battlefield settings, we manipulate the intended target of the car bomb attack and the identities of any collateral fatalities. We thus extend the experimental study of trolley dilemmas to the field of international security by examining individuals' moral judgments that occur in battlefield settings.

Einstellungen zu Waffenexporten in europäischen Demokratien

Tobias Risse und Christoph Steinert

In einem gemeinsamen Forschungsprojekt am Institut für Politikwissenschaften der Hochschule St. Gallen (HSG) untersuchen Dr. Tobias Risse und Dr. Christoph Steinert, welche Faktoren Einstellungen zu Waffenexporten in europäischen Demokratien beeinflussen. Dafür werden Umfragen mit Bundestagsabgeordneten, Abgeordneten im britischen Unterhaus, sowie repräsentativen Stichproben der deutschen und britischen Bevölkerung durchgeführt. Im Fokus steht insbesondere die Frage, ob und inwieweit es systematische Unterschiede in Einstellungen zu Waffenexporten zwischen Abgeordneten und der durchschnittlichen Bevölkerung in Deutschland und Großbritannien gibt. Zudem wird untersucht, welche Faktoren Abwägungen zu Waffenexporten beeinflussen und welche Charakteristika von Empfängerländern zur Unterstützung oder Ablehnung von Rüstungsexporten führen. Das Forschungsprojekt leistet einen Beitrag zu unserem Verständnis von Einstellungen zu Waffenexporten in europäischen Demokratien und beleuchtet Diskrepanzen in Einstellungen zu außenpolitischen Fragestellungen zwischen der Bevölkerung und Eliten.

Vergleichende Politikwissenschaft (Forschungsgruppe Freyburg)

Die Forschungsgruppe war im Berichtsjahr in drei bedeutende, interdisziplinäre Forschungsprojekte involviert, die sich mit aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen befassen.

REDEMOS – Reconfiguring EU Democracy Support (Horizon Europe)

Tina Freyburg, Alexander Geisler und Ioannis Vergioglou

Das Horizon Europe-Projekt REDEMOS untersucht die Demokratieförderung der Europäischen Union in ihrer östlichen Nachbarschaft. Ziel des Projekts ist es, vor dem Hintergrund der zunehmenden politischen Unsicherheiten in Osteuropa die Rolle und Wirksamkeit der EU in der Stärkung demokratischer Strukturen neu zu bewerten. Im Rahmen eines breit aufgestellten internationalen Konsortiums analysiert REDEMOS die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Partnerländern und erarbeitet Empfehlungen für eine nachhaltige, an den lokalen Kontext angepasste Demokratieförderung.

REFLEX – Registry of Firms' Life and Exit (SNSF Sinergia)

Tina Freyburg, Anna Stünzi, Filippo Pasquali und Danyl Denysenko

Das interdisziplinäre REFLEX-Projekt wird im Rahmen des Sinergia-Programms des Schweizerischen Nationalfonds (SNSF) gefördert. Es widmet sich der systematischen Untersuchung der institutionellen Grundlagen der Industrialisierung, Finanzialisierung und Globalisierung der Schweizer Wirtschaft über den Zeitraum von 1910 bis 2020. Mithilfe historischer Industriedaten wird analysiert, wie Unternehmen gegründet, entwickelt und aufgelöst wurden – und welche politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktoren diese Prozesse beeinflusst haben. Das Projekt zielt darauf ab, langfristige Dynamiken unternehmerischer Strukturen sichtbar zu machen und so zu einem besseren Verständnis wirtschaftlicher Transformationen beizutragen.

TOSCO – Telecommunications Ownership and Control (SNIS, Universität St.Gallen)

Tina Freyburg, Lisa Garbe und verschiedene Ko-Autor:innen

Im Projekt TOSCO steht die Frage im Zentrum, wie Eigentums- und Kontrollstrukturen im Telekommunikationssektor die Regulierung und politische Steuerung des Internets beeinflussen. Anhand eines eigens erhobenen, umfassenden Datensatzes zu Internetdiensteanbietern in Afrika untersucht das Projekt, inwieweit Eigentumsverhältnisse Auswirkungen auf die politische Partizipation, Informationsfreiheit und demokratische Kontrolle haben. TOSCO leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Debatte um digitale Souveränität und die Rolle privatwirtschaftlicher Akteure in der Internet-Governance. Zusammen mit Seraphine Maerz und verschiedenen Studierenden konnte der Datensatz zeitlich aufdatiert werden und umfasst nun den gesamten Zeitraum, seit das Internet den afrikanischen Kontinent erreichte bis heute (2000-2023).

Alle drei Projekte zeichnen sich durch ihre starke internationale Ausrichtung, interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie hohe gesellschaftliche Relevanz aus. Sie spiegeln das Engagement der Professur wider, aktuelle politische und wirtschaftliche Entwicklungen kritisch zu analysieren und zur Lösung globaler Herausforderungen beizutragen.

Politisches Verhalten im Vergleich (Forschungsgruppe Bertsou)



Varieties of Expertise in Democratic Politics

Eri Bertsou, Amber Zenklusen und Pradeep Krishnan

The SNF-funded “Varieties of Expertise” project tries to answer whether democratic politics can incorporate citizen demands for independent expertise in ways that boost legitimacy and trust? Democratic governments worldwide face the dilemma of how to deal with an ever-increasing call for technocratic expertise needed to govern effectively while remaining responsive to and representative of the citizens who elected them. In the past decade, the economic crisis brought this tension to the forefront of democratic politics, with multiple appointments of technocratic ministers and governments across democratic states and a simultaneous populist backlash against an apparent “out-of-touch” political establishment. More recently, the climate crisis and the global COVID19 pandemic highlighted the role of independent scientific expertise in guiding political decisions, but also the crucial role that citizens’ attitudes play in shaping policy effectiveness and trust in politics. Despite the pressing and complex issues that governments need to address, it is uncertain how democratic politics can include more independent expertise in a way that increases public support for political processes and decisions.

From the perspective of citizens, we are currently presented with the following empirical puzzle: on the one hand, citizen surveys show growing demands for independent experts over politicians in political decision-making and a recognition that complex global problems require experts to solve them. On the other hand, we observe mounting public skepticism towards technical knowledge and scientific expertise, paired with soaring anti-elite rhetoric stoked by populist actors across established democracies. How can we reconcile these conflicting observable phenomena and what solutions can we offer for reinforcing support for democratic politics?

The ‘Varieties of Expertise’ project addresses this puzzle through three key research questions: (I) What constitutes ‘politically legitimate’ use of expertise and who is considered an “independent expert” in the eyes of citizens? (II) Why do citizens demand more political power in the hands of independent experts? (III) How and where do citizens want to see political power in the hands of independent experts?

Who Governs AI? How AI Governance Models Shape Perceptions of Public Sector ADM

Governments everywhere are integrating AI into the public sector, aiming to increase its efficiency, effectiveness and pursue an evidence-driven approach to decision-making. Because public acceptance of these tools is vital to its implementation, scholars are increasingly exploring citizen attitudes toward public sector AI and debating the challenges it may pose to democratic principles. However, we still know little about whether the actors involved in administering AI in the public sector influence public perceptions of its legitimacy.

Today, many AI applications are developed and/or managed by private firms, which may create additional challenges to democratic decision-making. In a [court case](#) in the United States, for example, a plaintiff argued that an AI recidivism score unfairly discriminated against him based on his demographics. Not only did the plaintiff lack insight into the AI's parameters of the AI, but the state itself could not access the full algorithm, which was owned by a private company and protected under trade secrecy laws

With the support of the HSG's GreenBox grant, Amber Zenklusen, Pradeep Krishnan and Prof. Dr. Eri Bertsou are studying whether different AI governance models—state-led, private-sector-led, or co-developed with citizen participation—affect public support for AI in the public sector. The team is conducting three vignette experiments (2 in the US and 1 in the UK). The study comes at a critical juncture as governments and publics debate how AI should be governed. We expect to share results mid-2025.

- **Science-related populism and conspiracy beliefs**
 - A collaborative effort with a team of researchers involved in the wider TISP study (see Media Features). This project explores whether populist attitudes surrounding scientific activity are linked to conspiracy theory beliefs.
- **The Role on Diversity in Expert Panels on Public Trust**
 - Experts are often distrusted to the extent they appear elite, homogenous, and out of touch with ordinary citizens. Using two vignette experiments, this study explores whether expert panels that embody more diversity increase public trust. Results are expected in mid-2025.
- **Understanding Conspiracy Theory Beliefs as a Political Response**
 - A short research note that urges scholars to pay more attention to environmental triggers of conspiracy theory beliefs. An early draft is available.
- **The Impact of Political Institutions on Conspiracy Theory Beliefs**
 - Using publicly available datasets and a vignette experiment, this project examines whether freedom of information and electoral integrity are associated with conspiracy theory beliefs within society. Early results are available and indicate manipulated elections and restrictions on the freedom of press increase conspiracist ideation among populations.
- **Ethnic Variation in Conspiracy Theory Beliefs**
 - Using survey data from US and the UK, this collaborative effort studies whether perceptions of socio-structural variables (eg. wealth gaps, meritocracy) predict conspiracy beliefs more among marginalized ethnic minorities than White Americans and Brits. Results are mixed.
- **Dissatisfaction with Government and Public Support for Technocratic Climate Decision-making**
 - Using survey data this project explores why certain citizens support a more technocratic approach to climate change decision-making, whilst other, highly concerned citizens, advocate for “more” democracy. Results are expected mid-2025.

3.3 Forschungsgruppe gegründet: European Nuclear Study Group

Die European Nuclear Study Group ist eine neu gegründete Gruppe zwischen dem Institut für Politikwissenschaft und der Münchner Sicherheitskonferenz (MSC). Ziel ist es, Politik und Wissenschaft zusammenzubringen und Handlungsoptionen aufzuzeigen.

The University of St. Gallen's Institute of Political Science (IPW-HSG), the Munich Security Conference, and the Centre for International Security at the Hertie School (Berlin) have jointly launched the European Nuclear Study Group (ENSG). The first meeting of the ENSG took place during the 60th Munich Security Conference from 15-18 February 2024. The ENSG met again at the University of St. Gallen from September 4-6, 2024.

The threat of nuclear escalation has returned to the top of the Euro-Atlantic security agenda. Russia's full-scale invasion of Ukraine definitively ended the comparatively peaceful post-Cold War era, which gave rise to the goal of achieving international stability with fewer nuclear weapons. Russia's nuclear saber-rattling and unilateral suspension of New START are the most obvious indications that the nuclear order is under extreme stress. However, significant longer-term geopolitical and technological changes are eroding the traditional bases of the nuclear balance that has contributed to international stability since the 1950s. The nuclear order has become more complex, with strategic stability not only a function of US and Russian arsenals but increasingly trilateral, as China rapidly expands its own nuclear arsenal. The situation is further complicated by disturbing developments in several regional sub-theaters, changes in the global information ecosystem, and increasing doubts about political developments in various states that either already possess nuclear weapons or are striving to acquire them.

As we confront new realities, it is necessary to review and where necessary reconceive the requirements for successfully deterring the use of nuclear weapons. In the US, a vibrant discussion is underway. The European Nuclear Study Group brings together a new generation of scholars and practitioners to focus on the implications of the changing nuclear order for Europe, in particular for strategic doctrine, nuclear modernization, arms control, and transatlantic cooperation.

Prof. **James W. Davis**, Ph.D. (University of St. Gallen), Dr. Tobias Bunde (Munich Security Conference & Hertie School), and Dr. Claudia Major (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin) will serve as Co-Chairs of the European Nuclear Study Group, which aims to present a report on its initial findings at the Munich Security Conference in February 2025.



4 Lehre

Internationale Beziehungen (Forschungsgruppe Davis)

James W. Davis

- Dissertation Seminar (FS)
- International Relations (FS)
- The Middle East Conflict - and No End? (FS)
- Fundamentals of Arms Control (FS)
- Consultancy Project: Tackling the Transnistria Problem (FS)
- International Politics and Market Economy (HS)
- The Second Nuclear Age: Sorting Out What's New and What's Not (HS)

Christoph Heusgen

- Consultancy Project: Tackling the Transnistria Problem (FS)
- Multilateralism and the Challenges to the Rules Based International Order (HS)

Heinrich S. Hänggi

- Asia Pacific Security (FS)
- Consultancy Project: Rebuilding Security in Europe (HS)

Benjamin Bertrand

- International Relations: Exercises (FS)
- International Politics and Market Economy: Exercises, Group 1 (HS)

Manali Kumar

- Spring Project: Rising Powers (BIA) (FS24)
- Introduction to Contemporary Indian Society (Contextual Studies) (FS24)
- From Moral to Leading Power: Contemporary India in World Politics (HS24)

Konstantin Schendzielorz

- International Relations: Exercises (FS)
- International Politics and Market Economy: Exercises, Group 2 (HS)

Vergleichende Politikwissenschaft (Forschungsgruppe Freyburg)

Tina M. Freyburg

- Spring Project: Mit Umfrageexperimenten konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln (FS)
- Effective Writing: Topic Sentences (FS)
- Proposal Colloquium (HS)

Alexander Geisler

- Quantitative Methoden: Übungen in EN und DE (HS)

Leslie Fischer

- Vergleichende Politikwissenschaft: Übungen, Gruppe 1 & 2 (HS 2024)

Anna Stünzi

- Climate. Now (HS 2024)
- Governing Finance for Tackling Climate Change (HS 2024)

Politisches Verhalten im Vergleich (Forschungsgruppe Bertsou)

Eri Bertsou

- Spring Project: Citizen Support for Liberal Democracy (HS 2024)

Pradeep Krishnan

- Comparative Politics: Exercises, Group 1 & 2 (HS 2024)

4.1 Spring Project «Mit Umfrageexperimenten konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln»



Das *Spring Project* «Mit Umfrageexperimenten konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln» im BA-Studiengang International Affairs bot Studierenden eine praxisnahe Einführung in die Welt der Umfrageexperimente. Unter der Leitung von Prof. Dr. **Tina Freyburg** hatten sie die Möglichkeit, durch gezielte Experimente konkrete Handlungsempfehlungen zu entwickeln und wertvolle Einblicke in den Forschungsprozess zu gewinnen. Zwei Studierende berichten.

Simon Rieder und Fabian Ziegler

Das „Spring Project: Mit Umfrageexperimenten konkrete Handlungsempfehlungen entwickeln“ von Prof. Tina Freyburg bot uns die Möglichkeit, praxisnah die Methode der Umfrageexperimente zu erlernen – ein zunehmend bedeutendes Werkzeug in den Sozialwissenschaften, um Meinungen und Entscheidungsverhalten zu analysieren. Das Besondere an diesem Kurs war die Freiheit bei der Themenwahl sowie der umfassende Einblick in den gesamten Forschungsprozess. Diese Freiheit ermöglichte es uns, unsere eigenen Interessen zu verfolgen, während die methodische Umsetzung – das Umfrageexperiment – vorgegeben war.

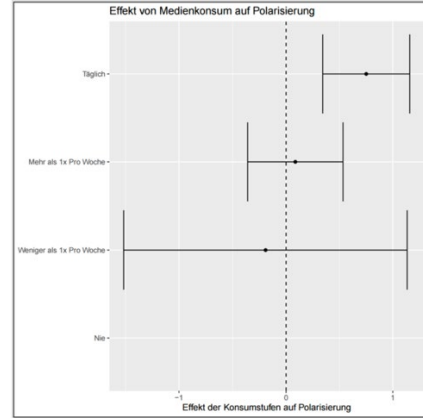
Für mich, Fabian, war es besonders wertvoll, den gesamten Prozess von der Datenerhebung bis zur Analyse und der Verschriftlichung erstmals eigenständig durchzuführen. Wir analysierten in unserer Gruppe, inwiefern die Simulation von persönlicher Betroffenheit die Einstellung zu Klimaschutzmassnahmen beeinflusst. Durch diesen Kurs konnte ich u.a. meine Kenntnisse in der Anwendung des Statistikprogramms R erheblich vertiefen. Diese Erfahrung hat mich dazu inspiriert, eine quantitative Bachelorarbeit unter Verwendung von R zu schreiben, weshalb dieser Kurs eine ideale Vorbereitung auf meine Bachelorarbeit darstellte.

Ich, Simon, führte mit meiner Gruppe ein Listenexperiment durch, das den Zusammenhang zwischen Medienkonsum und politischer Polarisierung untersuchte. Dabei konnten wir spannende Erkenntnisse über dessen Zusammenhang gewinnen. Die Ergebnisse verdeutlichten eindrucksvoll, wie leistungsstark Umfrageexperimente sein können, um gesellschaftlich relevante Fragestellungen zu untersuchen.

Die Gruppenarbeit war ein zentraler Bestandteil des Kurses. Sie forderte uns nicht nur fachlich, sondern auch organisatorisch und lehrte uns wertvolle Fähigkeiten im Selbstmanagement und der Teamarbeit. Obwohl – oder gerade weil – der Kurs anspruchsvoll war, brachte er uns sowohl fachlich als auch persönlich ein Stück weiter. Der starke Praxisbezug und die eigenverantwortliche Projektarbeit machten das Lernen unserer Meinung nach besonders nachhaltig. Die steile Lernkurve führte dazu, dass wir in kurzer Zeit viel Neues lernten und sich eine angenehme Dynamik im Kurs entwickelte.

Insgesamt empfanden wir den Kurs als äusserst spannend und er hob sich durch seinen angewandten und eigenverantwortlichen Charakter deutlich von traditionellen Vorlesungen ab, was den Kurs zu einer wertvollen Erfahrung machte.

```
> print(summary(m.media.1))  
  
Call:  
lm(formula = outcome ~ D12 + D13 + D14, data = ddf4, na.action = na.exclude)  
  
Residuals:  
    Min       1Q   Median       3Q      Max   
-2.403 -0.403 -0.241  0.759  2.597  
  
Coefficients:  
            Estimate Std. Error t value Pr(>|t|)      
(Intercept)  1.652      0.197    8.38 6.5e-16 ***  
D12           0.589      0.208    2.83 0.00480 **  
D13           0.634      0.285    2.22 0.02683 *  
D14           0.751      0.208    3.62 0.00033 ***  
---  
Signif. codes:  0 '***' 0.001 '**' 0.01 '*' 0.05 '.' 0.1 ' ' 1  
  
Residual standard error: 0.945 on 454 degrees of freedom  
(6 observations deleted due to missingness)  
Multiple R-squared:  0.03,    Adjusted R-squared:  0.0236  
F-statistic: 4.67 on 3 and 454 DF,  p-value: 0.00315
```



4.2 IPW an den Kick-off Days

Im Rahmen der HSG-Kick-off Days 2024 war Prof. Dr. **Tina Freyburg** Teil des akademischen Programms, das unter dem **Leitthema „Big, Great Challenges“** stand. Ziel der Veranstaltung war es, neu immatrikulierte Studierende der Universität St.Gallen auf die grossen gesellschaftlichen, politischen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit aufmerksam zu machen und sie für einen reflektierten sowie engagierten Start ins Studium zu inspirieren. Die HSG-Kick-off Days sind für alle Studierenden obligatorisch, die ein Studium an der HSG neu aufnehmen und sich weder in der Assessmentstufe befinden noch in den letzten zwei Semestern an der HSG immatrikuliert waren.

Tina Freyburg brachte ihre Expertise im Kontext globaler Entwicklungen und gesellschaftlicher Transformationsprozesse ein und leistete gemeinsam mit weiteren Kolleginnen einen wichtigen Beitrag zur Diskussion über die Rolle von Universitäten im Umgang mit komplexen, polykausalen Problemlagen. In interaktiven Formaten, moderiert durch Lou Cadorin und Francisca Fei, wurden die Teilnehmenden dazu angeregt, bestehende Gewissheiten zu hinterfragen und neue Perspektiven für eine nachhaltige und soziale Zukunft zu entwickeln.



*Franziska Fei, Veronica Barassi, Federico Luisetti, Miriam Buiten, Antoinette Weibel, Dietmar Grichnik und Tina Freyburg
(von links)*

Workshop Sessions: „Lego Game or How to Engage Constructively in Political Discussions“

Im Rahmen des akademischen Programms der HSG-Kick-off Days 2024 leitete Prof. Dr. **Tina Freyburg** einen interaktiven Workshop unter dem Titel „Lego Game or How to Engage Constructively in Political Discussions“. Gemeinsam mit den Teilnehmenden setzte sie spielerische Methoden wie LEGO Serious Play ein, um individuelle Vorstellungen von Demokratie sichtbar zu machen und Strategien für einen konstruktiven Umgang mit politischen Diskussionen zu entwickeln.

Durch diesen innovativen Ansatz ermöglichte Tina Freyburg den Studierenden, sich mit den Herausforderungen und Chancen heterogener Gesellschaften auseinanderzusetzen und konkrete Wege für eine demokratische, respektvolle Kommunikationskultur zu erarbeiten. Ihr Beitrag unterstrich die wichtige Rolle der Universität als Ort des Dialogs und der gemeinsamen Lösungsfindung für gesellschaftliche Herausforderungen.



4.3 IPW bei der THRIVE Summer School

Im Rahmen der THRIVE Impact Summer School, die vom 30. August bis 5. September 2024 vom Competence Center for Social Innovation (CSI-HSG) organisiert wurde, engagierte sich Dr. **Anna Stünzi**, Postdoktorandin in der Forschungsgruppe von Tina Freyburg, aktiv in der inhaltlichen Gestaltung des Programms. Die Summer School bot Studierenden die Möglichkeit, sich eine Woche lang intensiv mit Fragen sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen.



Zum Auftakt der Programmwoche im SQUARE der Universität St.Gallen setzte Anna Stünzi mit einem Beitrag zum Thema „*equity in just transitions*“ wichtige Impulse. Sie eröffnete die Diskussion darüber, wie Transformationsprozesse sozial ausgewogen und verantwortungsvoll gestaltet werden können und legte damit die Grundlage für eine Woche des kritischen Austauschs und der gemeinsamen Arbeit an innovativen Lösungsansätzen. Mit ihrem Engagement trug Anna Stünzi wesentlich dazu bei, Studierende für die sozialen Dimensionen nachhaltiger Entwicklung zu sensibilisieren und zur Entwicklung transformativer Ideen zu inspirieren.

5 Publikationen

Internationale Beziehungen (Forschungsgruppe Davis)

Davis, James. Anarchy, Evolution and Ethics in International Relations, *Political Science Quarterly*.

Davis, James. Article Review 167 on Janice Gross Stein (2023) "Escalation Management in Ukraine: 'Learning by Doing' in Response to the 'Threat that Leaves Something to Chance'" (Texas National Security Review), *H-Diplo / Robert Jervis International Security Studies Forum*.



Risse, Tobias: Civil war and state support for conventional arms control. *Conflict Management and Peace Science*; 42(1), 11-31.

Risse, Tobias. External threats and state support for arms control. *Journal of Peace Research*, 61(2), 214-227.

Risse, Tobias. Multidimensional conflicts over disarmament and international security: analyzing speeches in the First Committee of the UN General Assembly. *Political Science Research and Methods*, 1-18 (mit Daniel Finke).



Vergleichende Politikwissenschaft (Forschungsgruppe Freyburg)

Freyburg, Tina: Unpacking EU democracy assistance. What model of democracy does EU funding suit? *REDEMOS Working Paper D3.1* (mit Madalina Dobresu, Anastasiia Vlasenko)

Garbe, Lisa: Pulling through elections by pulling the plug: Internet disruptions and electoral violence in Uganda. *Journal of Peace Research*, 61(5), 842-857.



Steinert, Christoph: How user language affects conflict fatality estimates in ChatGPT. *Journal of Peace Research* (mit Daniel Kazenwadel).

Steinert, Christoph: Elitist Remedies? Complaint resources and representation in international human rights bodies. *International Studies Quarterly* 68(2).

Steinert, Christoph: Belt and road initiative membership and voting patterns in the United Nations General Assembly. *Research & Politics* 11(1) (mit David Weyrauch).



Steinert, Christoph: Policy-specific human rights shaming: Evidence from the other letters of the UN Special Procedures. *Journal of Human Rights* 23(4), 385-403.

Stünzi, Anna: Harnessing oil and gas superprofits for climate action. *Climate Policy*, 1-8 (mit Florian Egli and Michael Grubb).

Asiedu, Michael: Commissioned Book Review: Anita Gohdes, *Repression in the Digital Age—Surveillance, Censorship, and the Dynamics of State Violence*, *Political Studies Review*.

Asiedu, Michael: Commissioned Book Review: Markus Kornprobst and Corneliu Bjola, *Digital International Relations—Technology, Agency, and Order*, *Political Studies Review*.



Politisches Verhalten im Vergleich (Forschungsgruppe Bertsou)

Bertsou, Eri: The ideological profile of the technocratic citizen. *European Journal of Political Research* (with Daniele Caramani and Jelle Koedam).

Bertsou, Eri: How scientists' collective climate advocacy affects public trust in scientists and voting behavior. *Environmental Research Letters*, 20(1) (Viktoria Cologna, Jana Freundt, Niels Mede, Lauren Howe, Jamie Gloor, Naomi Oreskes, Reto Knutti, Mike Schäfer).

Bertsou, Eri: Conceptualizing and measuring support for democracy: A new approach. *Comparative Political Studies* (with Christopher Claassen, Kathrin Ackermann, Lucas Borba, Ryan Carlin, Amnon Cavari, Sirianne Dahlum, Sergiu Gherghina, Darren Hawkins, Yphtach Leles, Pedro Magalhães, Robert Mattes, Maurits Meijers, Anja Neundorf, Dániel Oross, Aykut Öztürk, Rodolfo Sarsfield, Darin Self, Ben Stanley, Tsung-han Tsai, Andrej Zaslove, Elizabeth Zechmeister).

Krishnan, Pradeep: Audience agency in a curious instance of failed securitization: Public resistance to the Singapore government's eugenics program. *Security Dialogue*, 55(2), 179-196.



6 Auszeichnungen und Mandate

6.1 Rudolf Mäder Preis & DIA-Preis der Universität St.Gallen für Amos DOSSI



Amos Dossi Arbeit "*Small can be beautiful – how military-technological trade-offs influence efficient project size in armaments acquisition*" untersucht die Erfolgsfaktoren gross- und kleinformatiger Rüstungsbeschaffungsstrategien. Für seine Dissertation, betreut von Prof. James W. Davis, erhielt er den Rudolf-Mäder-Preis für die beste Promotion in Rechts- oder Politikwissenschaften sowie den DIA-Preis für die beste Dissertation in internationalen Angelegenheiten.

Herzliche Gratulation zur exzellenten Dissertation, Dr. Amos Dossi!

Dr. Dossi ist heute Senior Researcher am CSS Think Tank und leitet dort das Policy-Consulting-Cluster Military Doctrine and Armaments Acquisition. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf militärischer Technologieinnovation und verteidigungsindustrieller Strategie.



Amos Dossi wird von Rektor Manuel Ammann für seine Dissertation ausgezeichnet.

6.2 Christina Rajewsky Preis & Stuart A. Bremer Award für Leslie FISCHER



Leslie Fischer, Doktorandin in der Forschungsgruppe von Prof. Tina Freyburg, wurde im Berichtsjahr für ihre herausragende wissenschaftliche Arbeit mehrfach ausgezeichnet.

(1) Leslie Fischer erhielt den renommierten **Stuart A. Bremer Travel Award** der *Peace Science Society (International)*. Dieser Preis ermöglicht den transatlantischen Austausch zwischen jungen Friedens- und Konfliktforscher:innen. Dank der Auszeichnung konnte Leslie Fischer an der Jahrestagung der nordamerikanischen *Peace Science Society* teilnehmen und dort ihre Forschungsergebnisse einem internationalen Fachpublikum präsentieren.



(2) Leslie Fischer wurde mit dem **Christiane-Rajewsky-Preis** der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (AFK) ausgezeichnet. Die AFK würdigt mit diesem Nachwuchspreis herausragende wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung. Fischer erhielt die mit 1.250 € dotierte Auszeichnung für ihre Masterarbeit mit dem Titel „*Victimised societies and voter turnout: A natural experiment assessing the price of indifference to conflict-related sexual violence*“. In ihrer Arbeit untersucht sie anhand eines natürlichen Experiments die langfristigen politischen Auswirkungen konfliktbezogener sexueller Gewalt und zeigt auf, welche Folgen mangelnde institutionelle Unterstützung für die politische Partizipation betroffener Gesellschaften haben kann.



6.3 Auszeichnungen für Postdoktorierende Christoph Steinert und Anna Stünzi



Christoph Steinert, Postdoktorand in der Forschungsgruppe von Tina Freyburg wurde 2024 mit der **NEPS Medal** des *Network of European Peace Scientists* ausgezeichnet. Die Verleihung der NEPS Medal würdigt herausragende wissenschaftliche Beiträge im Bereich der Friedens- und Konfliktforschung. Gemeinsam mit Christoph Dworschak (University of York) erhielt er den Preis für ihre gemeinsam verfasste Publikation „*Political Imprisonment and Protest Mobilization: Evidence from the GDR*“:

In ihrer Studie untersuchen die Autoren die Auswirkungen politischer Inhaftierung auf Protestmobilisierung in der DDR. Ihre Forschung liefert neue empirische Erkenntnisse darüber, wie politische Repressionen langfristig gesellschaftliche Mobilisierungsdynamiken beeinflussen können.



Steinert, C. V., & Dworschak, C. (2023). Political imprisonment and protest mobilization: Evidence from the GDR. *Journal of Conflict Resolution*, 67(7-8), 1564-1591.



Anna Stünzi, Postdoktorandin in der Forschungsgruppe von Tina Freyburg wurde 2024 mit dem **Responsible Business Education Award** der *Financial Times* ausgezeichnet. Sie erhielt den Preis in der Kategorie *Academic Research* für ihre Mitautorenschaft am Beitrag „*Consistent and Replicable Estimation of Bilateral Climate Finance*“:

Die prämierte Studie leistet einen wichtigen Beitrag zur Transparenz internationaler Klimafinanzierung und entwickelt eine robuste, nachvollziehbare Methodik zur Erfassung bilateraler Finanzströme im Bereich des Klimaschutzes. Die Auszeichnung der *Financial Times* würdigt herausragende Forschungsarbeiten, die einen besonderen Beitrag zu verantwortungsvollem Wirtschaften und zur Lösung globaler Herausforderungen leisten.



Toetzke, M., Stünzi, A., & Egli, F. (2022). Consistent and replicable estimation of bilateral climate finance. *Nature Climate Change*, 12(10), 897-900.

Diese Auszeichnungen unterstreichen die hohe Qualität der Nachwuchsforschung am Institut für Politikwissenschaft und das internationale Engagement der Forschungsgruppe.

7 Öffentliche Veranstaltungen

7.1 US-Präsidentschaftswahlen: Aufstieg von Kamala Harris oder Comeback von Donald Trump?

“Neusser Kulturtreff” unter der Schirmherr-
schaft von Hermann Gröhe MdB

21. September 2024, Neuss, Deutschland

Beim diesjährigen *Neusser Kulturtreff* stand die Frage im Raum, welche Wendungen der US-Wahlkampf 2024 noch bereithält – und was ein mögliches Comeback Donald Trumps für Europa bedeutet. Diskutieren durfte dies Prof. Dr. **James Davis** mit der ehemaligen deutschen Botschafterin in Washington, Dr. Emily Haber.

Als ausgewiesener Experte für US-Außenpolitik und transatlantische Beziehungen analysierte James Davis die Chancen Kamala Harris' als mögliche demokratische Präsidentschaftskandidatin und ordnete die aktuellen politischen Entwicklungen in den USA ein. Besonders beleuchtet wurden mögliche Auswirkungen auf Deutschland und Europa sowie der Umgang mit zunehmender geopolitischer Unsicherheit. Die Diskussion wurde von der Journalistin Hanni Hüscher moderiert, die viele Jahre das ARD-Studio in Washington leitete.



James W. Davis im Gespräch mit der ehemaligen Botschafterin der BRD, Dr. Emily Haber.

7.2 Talk at the Library: «Democratic Backsliding is a Global Phenomenon»

Asia Society Switzerland, 5. Juni 2024, Zürich

In this *Talk at the Library*, Dr. **Manali Kumar**, postdoctoral researcher in the group of Prof. James Davis and editor-in-chief of 9DASHLINE, explores the role of national identity in India's democratic backsliding and discusses the recent election results. Rebecca Farner, outreach and communications manager at Asia Society Switzerland, moderates the conversation.



7.3 Wie sieht die Welt die EU? – REDEMOS-Projektmitglieder diskutieren Wahrnehmung und Aussenpolitik mit Othmar Karas und Studierenden

Am 24. Oktober 2024 fand im Square der Universität St.Gallen die Podiumsdiskussion „*Europe in Listening Mode?*“ statt – ein Gespräch zwischen Prof. Dr. **Tina Freyburg**, Dr. **Ioannis Vergioglou** und Dr. Othmar Karas, dem ehemaligen Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments. Im Zentrum stand die Frage, wie die EU in ihren Partnerländern wahrgenommen wird – und welchen Einfluss diese Wahrnehmung auf ihre Aussen- und Diplomatiepolitik hat.

Tina Freyburg stellte zentrale Erkenntnisse aus dem EU-geförderten Forschungsprojekt REDEMOS vor, das sich mit der Demokratieförderung der Europäischen Union in ihrer östlichen Nachbarschaft

beschäftigt. Dabei ging es insbesondere um die Diskrepanz zwischen der Selbstwahrnehmung der EU und ihrer Wirkung vor Ort. Ihre Ausführungen boten einen forschungsgestützten Einblick in die Herausforderungen und Potenziale europäischer Aussenpolitik im internationalen Kontext. Das Gespräch mit Othmar Karas eröffnete spannende Perspektiven auf die strategische Kommunikation der EU, den Umgang mit geopolitischer Komplexität und die Frage, wie Werte, Ansehen und Realität in der EU-Aussenpolitik zusammenspielen.



Tina Freyburg, Othmar Karas und Ioannis Vergioglou

Am nächsten Morgen trafen sich Tina Freyburg und Othmar Karas erneut zu einem Fachgespräch über die Zukunft der Europäischen Union auf Einladung des Sicherheitspolitischen Forums an der Universität St.Gallen. Im Zentrum dieses Gesprächs standen die Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Europäischen Union. Angesichts interner Krisen und wachsender Spannungen diskutierten Freyburg und Karas die Frage, ob die EU vor einer möglichen Desintegration steht – oder wie es ihr gelingen kann, ihren Zusammenhalt zu bewahren und gestärkt in die Zukunft zu gehen.

7.4 REDEMOS-Stakeholder-Konferenzen in der östlichen Nachbarschaft der EU

Im Rahmen des Horizon Europe-Projekts *REDEMOS* engagierte sich Prof. Dr. **Tina Freyburg** 2024 in mehreren hochrangigen Stakeholder-Konferenzen in Armenien, Moldau und Georgien. Bei der ersten Konferenz im Mai 2024 in Eriwan diskutierte Tina Freyburg mit internationalen Expert:innen über die

Prinzipien und Modelle, die der Demokratieförderung der EU zugrunde liegen. Im Juni wurde die Diskussion bei der Konferenz in Chişinău fortgeführt, wo sie erste Ergebnisse des Forschungsprojekts zur Selbstwahrnehmung der EU als Akteurin in der Demokratieförderung präsentierte. An den Konferenzen nahmen hochrangige nationale Regierungsvertreter:innen teil, darunter Paruyr Hovhannisyán, stellvertr. Aussenminister der Republik Armenien (Eriwan), sowie Dr. Cristina Gherasimov, stellvertr. Premierministerin für europäische Integration der Republik Moldau (Chişinău). Ebenfalls vertreten waren EU-Repräsentant:innen, darunter Botschafter Vassilis Maragos, Leiter der EU-Delegation in Armenien, sowie zahlreiche Vertreter:innen der Zivilgesellschaft.



Tina Freyburg (3 v.r) an der REDEMOS, Stakeholder-Conference, Yerevan State University, Armenia



Tina Freyburg (3 v.l) an der REDEMOS, Stakeholder-Conference, Chişinău, Moldau

Den diesjährigen Abschluss bildete im September 2024 eine Konferenz in Tiflis, Georgien, anlässlich der bevorstehenden Parlamentswahlen. Tina Freyburg diskutierte dort gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern, Diplomatinen und zivilgesellschaftlichen Akteuren die Herausforderungen für Georgiens demokratische Entwicklung und die Rolle der EU als unterstützender Akteur.

7.5 Öffentliche Vorlesungsreihe: Herausforderungen und Erneuerung der Demokratie: Chancen und Perspektiven

Unter der Leitung von Dr. **Alexander Geisler**, Postdoktorand in der Forschungsgruppe von Prof. Dr. Tina Freyburg, fand im Frühjahrssemester eine öffentliche Vortragsreihe zu den aktuellen Herausforderungen für die Demokratie und möglichen Lösungsansätzen statt, welche auf sehr reges Interesse gestossen ist.



Die Herausforderungen sind vielfältig und umfangreich: schwindende politische Unterstützung, vielschichtige Krisen, externe Schocks und sich beschleunigende Veränderungsprozesse lassen zunehmend Zweifel an der Widerstandsfähigkeit demokratischer Prozesse aufkommen. Die Vortragsreihe gab eine Bestandsaufnahme ausgewählter Herausforderungen und fokussierte gleichzeitig auf das Potenzial von Instrumenten der Erhaltung und Erneuerung demokratischer Prozesse. Im Blick stand die Frage, welchen Beitrag solche demokratischen Innovationen zur Bewältigung der aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in Politik und Gesellschaft leisten können.

Die Vortragsreihe begann mit einem Einblick in den politikwissenschaftlichen Forschungsstand zur politischen Partizipation. Danach beleuchtete sie Kernthemen, die verschiedenen Herausforderungen und Chancen für die Erneuerung der Demokratie behandeln. Diese reichten von der Stimulierung von Jugendpartizipation bis hin zu Herausforderungen im Zusammenhang mit Klimawandel, der Rolle von Kriegen und Feminismus in der Demokratisierung in Osteuropa und Institutionen, die zum Ziel haben, die Demokratie durch neue Beteiligungsformen zu stärken.

19. Februar. *Demokratie, Partizipation, Vertrauen: Was kann und soll von Bürger:innen erwartet werden?* Dr. Alexander Geisler

26. Februar. *Zukunftsrat U24 – Stimme der jungen Schweiz*. Lara König, Projektleitung Zukunftsrat U24, ProFuturis Zürich

4. März. *Autoritäre Strömungen als Herausforderung und Bedrohung der Demokratie*. Prof. Dr. Oliver Nachtwey, Ordentlicher Professor für Soziologie, Universität Basel

11. März. *Rolle feministischer Strömungen in der Demokratisierung in Osteuropa*. Dr. Leandra Bias, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Bern

18. März. *Aktuelle Perspektiven der Klimaforschung und Herausforderungen für die Klimapolitik*. Prof. Dr. Reto Knutti, Ordentlicher Professor für Klimaphysik, ETH Zürich

25. März. *Demokratische Innovationen in der Schweiz / Swiss Assembly*. Prof. Dr. Nenad Stojanovic, Assistenzprofessor für Politikwissenschaft, Universität Genf

7.6 «Soll die Schweiz dem EWR beitreten?»

Am 7. März 2024 nahm Tina Freyburg an der Universität St. Gallen an einer Debatte zum Thema «Soll die Schweiz dem EWR beitreten?» teil. Organisiert wurde der Anlass vom Thinktank foraus und der Europäischen Bewegung Ostschweiz.

Vom unbestrittenen Wunsch nach wirtschaftlicher Zusammenarbeit ausgehend, wollten die Organisatoren eine Andockung der Schweiz an die bestehende EWR-/EFTA-Organen diskutieren und zu einem Plädoyer für oder gegen einen EWR-Beitritt der Schweiz kommen. Je zwei der Panelisten hatten Argumente pro oder contra einen EWR-Beitritt der Schweiz vorzubringen. Die Positionen wurden den Panelisten zufällig zugeteilt, das heisst sie entsprachen nicht notwendigerweise der tatsächlichen Positionen der Beteiligten. Anschliessend wurde das zahlreich erschienene Publikum befragt. Es entschied sich mit knappem Mehr gegen einen Beitritt der Schweiz zum EWR und sprach sich tendenziell für eine bilaterale Lösung aus.

Nach einer einführenden Keynote von Dr. Andreas Krafft über «Die Schweiz zwischen Angst und Hoffnung» diskutierte Prof. Dr. **Tina Freyburg** gemeinsam mit Marc Rüdüsüli (Präsident Junge Mitte Schweiz) gegen einen Beitritt der Schweiz zum Europäischen Wirtschaftsraum. Ihnen gegenüber argumentierten Dr. Stefan Legge (Dozent für Wirtschaftswissenschaften an der HSG) und Dr. Georges Baur (Forschungsleiter am Liechtenstein-Institut) für eine stärkere institutionelle Anbindung an den EWR. Die lebhaft diskutierte, moderiert von Miroslav Janjic (Europäische Bewegung Schweiz) und Adrian Tanner (foraus, HSG-Student), endete mit einer Publikumsbefragung.



8 Wissenstransfer

Internationale Beziehungen (Forschungsgruppe Davis)

Davis, James (13. Januar 2024) Handelszölle statt Harmonie? Donald Trump setzt auch in seiner zweiten Amtszeit auf Handelszölle. *LGT Market View*.

Davis, James (19. Februar 2024): Putin, der Atomkrieg und die HSG: Auch Atomwaffen gehören zur Verteidigung unserer Freiheit. *St.Galler Tagblatt*.

Davis, James (20. Februar 2024): Tod Verzweigung, Widerstand: zwei Jahre Krieg gegen die Ukraine. *SRF Club*.

Davis, James (27. März 2024): How would the EU react to a nuclear strike by Russia? *Telegraph Battle Lines Podcast*.

Davis, James (26. Juli 2024) "Amerika wäre kaum wiederzuerkennen": HSG-Professor über eine zweite Amtszeit Trumps. *St.Galler Tagblatt*.

Davis, James (05. November 2024): US Election 2024: Who is Donald Trump? An opinion piece. *HSG Newsroom*

Kumar, Manali (03. Juni 2024): "Indien am Scheideweg: Unter Narendra Modi ist ein neues, maskulines Indien entstanden", *Neue Zürcher Zeitung (NZZ)*

Von Dessien, Jana-Christina (05 November 2024) "Bedeutung einer Harris- oder Trump-Wahl für die Schweiz/Europa", Universität Basel, TV-Basel, Atlantis, Expert:innenrunde: zur US Wahlnacht.



☞

Neue Zürcher Zeitung

Unter Narendra Modi ist ein neues, maskulines Indien entstanden

Die Rivalität zwischen China und den USA steigert die strategische Bedeutung Indiens. Gleichzeitig schwächt seine Demokratie. Sind Indiens Bevölkerung und der Westen bereit, diesen Preis zu bezahlen?

Manali Kumar



Vergleichende Politikwissenschaft (Forschungsgruppe Freiburg)

Freyburg, Tina (12. April 2024): Verzerrungen im Wissenschaftsbetrieb. *Podcast 'HSG Research Insight'*.

Freyburg, Tina (06 Dezember 2024): 'Standing up for democracy!' Horizon Europe projects on democracy. *Webinar with European Commission*.

Stünzi, Anna (März 2024) Purposeful Finance. Wege zu einer nachhaltigen Finanzwirtschaft. *HSG Focus*.



Politisches Verhalten im Vergleich (Forschungsgruppe Bertsou)

Krishnan, Pradeep and Brian Charles (12 Januar 2024): Peeking behind the curtain: Shades of political legitimacy in Singapore. *JOM Politics*.

Krishnan, Pradeep (14 Februar 2024): Leadership transition: A curious moment in Singapore's Politics. *9Dashline*

Krishnan, Pradeep (13 Dezember 2024): Keep an open mind: The political significance of conspiracy theory beliefs in Singapore. *JOM Politics*.



9 Konferenzen und Workshops

Internationale Beziehungen (Forschungsgruppe Davis)

James W. Davis

- Moderation. Munich Security Conference (MSC), München, Deutschland
- MIT War-Gaming Lab Research Workshop, Boston, USA
- Sicherheitspolitische Klausur-Tagung, Konrad Adenauer Stiftung, Neuss, Deutschland
- Munich Strategy Retreat, Schloss Elmau, Elmau, Deutschland
- Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW) St. Gallen, Schweiz

Tobias Risse

- Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW), St. Gallen, Schweiz
- European Political Science Association (EPSA), Köln, Deutschland
- German Association of Peace and Conflict Studies (AFK), Empirical Peace and Conflict Research Workshop, Berlin, Deutschland

Jana-Christina von Dessien

- European International Studies Association, Pan-European Conference on International Relations, Lille, Frankreich

Konstantin Schendzielorz

- Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW), St. Gallen, Schweiz

Vergleichende Politikwissenschaft (Forschungsgruppe Freyburg)

Tina M. Freyburg

- Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW), St. Gallen, Schweiz
- European Consortium for Political Research (ECPR), Joint Sessions, Lüneburg, Deutschland
- European Political Science Association (EPSA), Köln, Deutschland
- European Communities Studies Association Suisse (ECSA), Zürich, Schweiz
- REDEMOS Konferenzen in Estland, Georgien, Moldau, Armenien
- REFLEX Konferenzen in Lugano und Zurich, Schweiz

Alexander Geisler

- American Political Science Association (APSA), Philadelphia, USA
- Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW), St. Gallen, Schweiz
- Center for Comparative and International Studies (CIS), Colloquium, Zürich, Schweiz
- European Consortium for Political Research (ECPR), General Conference, Dublin, Irland
- Development Aid Conference, Zürich, Schweiz
- REDEMOS Konferenz in Georgien
- Workshop on Democratic Innovations, Universität Genf, Schweiz

Ioannis Vergioglou

- European Consortium for Political Research (ECPR), General Conference, Dublin, Irland
- American Political Science Association (APSA), Philadelphia, USA
- Development Aid Conference, Universität Zürich, Schweiz
- REDEMOS Konferenz in Armenien und Moldau

Danyl Denysenko

- REDEMOS Konferenz in Estland

Filippo Pasquali

- „Fragile Lives“, Internationale Expertenkonferenz, Berlin, Deutschland

Leslie Fischer

- Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW), St. Gallen, Schweiz
- German Association of Peace and Conflict Studies (AFK), Jahrestagung, Darmstadt, Deutschland
- European Peace Science, NEPS Conference, Dublin, Irland
- European Political Science Association (EPSA), Köln, Deutschland
- „Fragile Lives“, Internationale Expertenkonferenz, Berlin, Deutschland
- Geodata and Spatial Regression Analysis, Workshop, Universität Mannheim, Deutschland
- Workshop on Conflict Dynamics, Burghausen, Deutschland
- Peace Science Society, Ann Arbor, Michigan, USA



Fragile Lives, Berlin

Politisches Verhalten im Vergleich (Forschungsgruppe Bertsou)

Eri Bertsou

- Schweizerische Vereinigung für Politikwissenschaft (SVPW), St. Gallen, Schweiz
- DDME-VAREXP zusammen mit der Universität Stuttgart, St. Gallen, Schweiz

Amber Zenklusen

- Digital Society Initiative, Digital Democracy Workshop, Zürich, Schweiz
- DDME-VAREXP zusammen mit der Universität Stuttgart, St. Gallen, Schweiz

10 Organisation von Konferenzen & Workshops

DDME-VAREXP Workshop: From 25-26 November 2025, the VAR-EXP team (Prof. Dr. **Eri Bertsou**, **Pradeep Krishnan** and **Amber Zenklusen**) welcomed the DDME-team under Prof. Dr. André Bächtiger to the University of St.Gallen. In the productive two-day workshop, both teams presented ongoing research and complementarities, discussing democratic governance and possibilities for collaboration.

The ERC-funded “Designing Democracy on Mars and Earth” (DDME) project sets up a bottom-up, reflective, deliberative and co-creative design to obtain a deeper understanding of citizens’ democratic preferences in the 21st century. DDME explores which governance designs citizens and democratic principles would adopt on Mars (in an ideal world) and Earth (in the existing political systems in which they live). Since many citizens only have basic intuition on democracy and its functions, DDME also studies the designs and principles citizens choose upon reflection and deliberation.

The SNF-funded “Varieties of Expertise” project studies whether democracies can incorporate citizen demands for independent expertise in ways that boost legitimacy and trust. On the one hand, citizen surveys show growing demands for independent experts over politicians. On the other, we observe mounting skepticisms towards technical knowledge and scientific expertise, paired with soaring populist anti-elite rhetoric. The ‘Varieties of Expertise’ project addresses this puzzle through three research questions:

- (I) What constitutes ‘politically legitimate’ use of expertise and who is considered an “independent expert” in the eyes of citizens?
- (II) Why do citizens demand more political power in the hands of independent experts?
- (III) How and where do citizens want to see political power in the hands of independent experts?



10.1 Forschungsretreats am Institut für Politikwissenschaft

Winterretreat der Forschungsgruppe Vergleichende Politikwissenschaft (zusammen mit der Forschungsgruppe European Politics der ETH Zürich), 31. Januar – 2. Februar 2024, Rigi Kulm.



Sommerretreat des Instituts für Politikwissenschaft, 25. - 26. Juni 2024, Wartenstein, Pfäfers



11 Sustainability

The University of St. Gallen has committed to reducing its carbon emissions to net zero by 2030. The **Comparative Politics team** wants to actively contribute to this goal. For that reason, we revised and extended our own sustainability policy. The impetus for this revision was that emissions from our research, and especially travel activities, should not only be offset but reduced wherever possible and that we want to build awareness among the entire team. Additionally, we wanted to approach the topic of sustainability in a more holistic manner and, for example, also address the travel activities of invited guests and our own retreats.

Our revised policy is structured in three areas: travel policy, reporting and events. As a research group with an international orientation, research exchange and fieldwork are pivotal to strengthening the quality and relevance of our work. However, related air travel implies significant carbon emissions, which is why we decided to limit individual flights and extend this rule to our academic guests. An individual limit gives equitable opportunities for junior researchers and lowers the administrative burden, while the banking possibility allows for some flexibility. Proactive planning and communication on the use of transportation means aims to encourage all team members to be selective and strategic when choosing transportation and use internal knowledge on affordable train travel to further transition towards a culture of more climate-aligned travelling. Another important adjustment is the gradual shift away from donations to offsetting schemes. Numerous studies have revealed the shortcomings of such schemes. We aim to test alternatives and will, for now, allocate half of our offsets to enhancing research-related international train travelling.

Summary of our environmental policy:

Team travel policy:

- No air travel if destination can be reached in < 8 hours by train.
- Early booking of traveling to garner early bird discounts (especially for train tickets)
- Upgrades to first class for long journeys (>8h, excl. night trains).
- Max. 2 flights per person per year, but with a banking system: possibility to transfer flights to the next year or another team member if not used.
- Book direct flights to avoid emissions from multiple take-offs and landing.
- Exceptions to all measures above may be applied in case of special care obligations, emergencies, or disability reasons. Special career opportunities (e.g., job interviews, decisive talks, etc) and an extraordinary professional interest in participation, beyond the simple presentation of a paper may also allow for an exemption.
- For all emissions from transportation, we calculate the amount that would be necessary for traditional offsetting. Half of the amount is used to buy Gold Standard offsetting via *myclimate*, the other half is used for financing international train tickets.

Reporting:

- Share planned conference visits in the group meetings ahead of time.
- Each team member calculates their emissions from transport (air travel, ferries, and car journeys) and reports them together with the expenses.
- We report our carbon emissions from travel in the annual report.

Conferences and events:

- Team travel policies also count for conferences and events organized at HSG (and invited guests, respectively). Virtual connections should always be checked.
- For conferences, retreats, etc. we generally only offer vegan and vegetarian food.

Flights	Number (one-way)	Carbon Emissions (in t CO ₂)
International	26 flights	10.893 t
National	0 (all by train)	0
Total	26	10.893 t or 1.21 t/person for whole year

Beitrag zum Klimaschutz

01.04.2025

ISABELLE LEUTENEGGER

Berechnete Menge von 10.9 t CO₂
im Wert von CHF 272.00

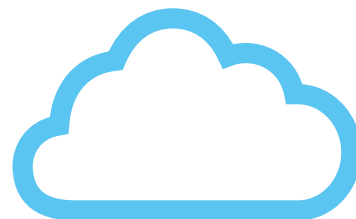


Beitrag für die Klimabildung von CHF 9.00



Dieser Klimaschutzbeitrag hat Wirkung!

Aufgrund der berechneten Emissionen werden myclimate-Klimaschutzprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Die Projekte erfüllen höchste Standards (Gold Standard, Plan Vivo und VCS (inkl.CBB und/oder SD-VISta)) und tragen zu den SDGs der UN bei. So reduzieren myclimate Projekte nicht nur Treibhausgas-Emissionen, sondern tragen darüber hinaus zur sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Region bei.



Impressum

Institut für Politikwissenschaft
Universität St. Gallen

Jahresbericht 2024 (März 2025)

Herausgeber:
Institut für Politikwissenschaft
Müller-Friedberg-Strasse 8
CH-9000 St. Gallen

Telefon: +41 (0)71 224 26 00

E-Mail: ipw@unisg.ch

www.ipw.unisg.ch

Redaktion:
Tina M. Freyburg
James W. Davis